Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 48. Ratibor, den 16. Juny 1827.

Zweite Nachricht
über den Raupenfraß in Kiefer-Waldungen.

In Beziehung auf meine Nachricht vom 26. März d. J. bemerke ich noch, daß das Sammeln der großen Kieferraupe mit Erfolg bis zum 5. April fortgesetzt, und in der ganzen Forstmeisterey 25648 Raupen eingesammelt wurden. Gegenwärtig findet man diese Raupe nur sehr einzeln. Dagegen tritt ein neuer Feind den Bemühungen des Forstmannes entgegen, nähmlich die Afterraupe der Föhrenblattwespe (Tenthredo pinastri.)

Diese Raupe ist neun Linien bis einen Zoll lang, grünlich, unten und an den Seiten bis an die Luftlöcher hellgrüner und etwas weißlich; längs den Rücken hin laufen zwey hellgrüne Linien, die Vorderfüße schwarz und weiß geringelt und der Kopf glänzend schwarz.

Bey der Berührung des Zweiges heben alle darauf sitzenden Raupen den Kopf und halben Leib zugleich in die Höhe.

Sie freßen die vorjährigen Nadeln der Kiefer, und sind in solcher Menge in 5 — 20jährigen Kieferbeständen vorhanden, daß manchen Tag auf 100 Morgen schon zwey Preußische Scheffel Raupen eingesammelt wurden.

Sie finden sich auch schon in 40 — 60 jährigen Kieferbeständen.

Diese Raupe wurde hier bereits seit vier Jahren bemerkt und abgelesen, aber noch nie in so großer Menge, wie in diesem Jahre.

Die Gattungsverwandte, die Kieferblattwespe (Tenthredo pini) zeigte sich 1819 in Sachsen, Böhmen und Franken als ein sehr gefährlicher Feind der Kiefer-Waldungen.

In Franken wurden vom September 1819 bis Juny 1820 auf einer Fläche von 2500 Morgen durch 14000 Arbeiter,

36,950,000 Raupen
45,464,000 Puppen
68,000 Blattwespen, und
336,000 Eyer

vernichtet, wodurch nach einer Wahrscheinlichkeits-Berechnung 76,524 Stämme gerettet wurden.

Dieser Feind der Kiefer-Waldungen verdient daher alle Aufmerksamkeit der Waldbesitzer und Forstmänner. Die hiesige Forstfläche kann aber aller Mühe ohngeachtet, die man sich mit Einsammlung der Raupen giebt, gegen diesen Raupenfraß nicht geschützt werden, wenn nicht die benachbarten Waldbesitzer gleiche energische Maaßregeln ergreiffen, da die Blattwespe aus den angesteckten Waldungen in die nicht angesteckten Districte fliegt.

In Franken wurden folgende Vertilgungsmittel mit gutem Erfolg angewendet:

1) Die Haufenweise auf dem Boden während ihrer Wanderungen befindlichen Afterraupen wurden zusammen gerecht, und verbrannt.

2) Aeste, an welchen sich Afterraupen besonders gesammelt hatten, wurden zur Tageszeit, wo sie nicht erstarrt waren, abgeschnitten und verbrannt.

3) Wo die Aeste nicht erreicht werden konnten, wurden die Stämme frühe, wo die Afterraupen noch erstarrt sind, erschüttert, wodurch letztere abfielen, und dann leicht vertilgt werden konnten.

4) Befallene Bäume und Districte wurden durch Graben von den unbefallenen abgesondert, in ihnen die Afterraupen, die auf der Wanderung begriffen waren, und hineinstürtzten, gesammelt, und zernichtet.

5) Die Nadelstreu und das Moos wurden aus den angegriffenen Beständen ausgerecht, und dem Landmann zur Benützung als Dünger mit dem Gebote übergeben, sie in die Miststätte zu werfen, und mit Mistjauche zu übergießen.

6) Wo es möglich war, wurden die Schaaf- und andere Viehheerden in gedrängten Haufen durch die angegriffenen Bestände getrieben.

7) Die Puppen, welche an den Stammenden klumpenweise und an den Ritzen der Rinde, so wie im Moos zunächst am Stamme liegen, wurden durch Schulkinder abgelesen. 40 Schulkinder lasen in 10 Tagen nur Nachmittag von 2—4½ Uhr 1 Scheffel 3 Metzen Puppen ab, deren Inhalt auf 810,500 Puppen berechnet wurde.

8) Es wurde geboten: Insecten fressende Vögel, Ameisen und andere nützliche Insecten zu schonen, und die Wald-Berechtigten und Begünstigten wurden zur unentgeldlichen Hülfslei-

stung unter Anleitung der Forstbedienten angehalten.

Durch Anwendung aller dieser Vertilgungsmittel, und durch Millionen Schlupfwespen, welche zugleich als natürliche Feinde der Raupen erscheinen, wurde man endlich Herr dieser Waldplage.

Eine dritte Raupe zeigt sich auch schon in bedeutender Menge an den Kiefern, nämlich die Raupe des Vierpunct-Spinners (Phalaen Bombix quadra) auf welche ich hiermit aufmerksam machen will.

Ein Kieferwäldchen hier in Ratiborerhammer ist schon voll davon.

Die Raupe ist 1 $\frac{3}{4}$ Zoll lang, fast walzenförmig, und an beyden Enden etwas verdünnt, mit kleinem schwarzen Kopf, und merklich eingeschnittenen Ringen. Die Farbe ist grau, bald hell, bald schwärzlichgrau, nach der Länge des Rückens zieht auf jeder Seite, eine gelbe schwarz gesäumte, wellenförmige Linie, in welcher auf jedem Ring ein kleiner oder ein großer goldgelber oder hochrother Warzenfleck mit langen, grauen und schwarzen Haaren steht.

Sie freßen mehr des Nachts, als am Tage, und sitzen außer ihrer Freßzeit gern verborgen an der Rinde und zwischen derselben.

Möchten diese wenigen Bemerkungen Veranlassung geben, daß den schädlichen Waldraupen mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Ratiborerhammer den 6. Juny 1827.

Wittwer,
Herzogl. Ratiborer Forstmeister.

Erwiederung an Herrn H. S.

Nicht etwa um mich zu rechtfertigen, — dessen bedarf es nicht, da ich mich durch Ihren Vorwurf nicht getroffen fühle, — sondern um Ihr ungebührliches Benehmen zu rügen, erwiedere ich auf Ihre Erklärung in Nro. 46 dieses Blattes, daß Sie daran wohl gethan hätten, sich vorher genauer zu informiren, bevor Sie mich jener „Unziemlichkeiten" anklagten. Sollte es Ihnen etwa darum zu thun gewesen seyn, durch den hochtrabenden Ton bey gewissen Personen sich eine überspannte Wichtigkeit zu geben, so muß ich freylich bedauern, daß zu dieser Anmaßung just ich das Mittel abgeben mußte, allein ich rathe Ihnen jedoch, künftig lieber da zu schweigen, wo Sie nicht der Wahrheit gemäß sprechen können; denn wahrlich nicht blos „ungeziemende Aeußerungen" sondern auch Unwahrheiten debitiren, verträgt „sich nicht mit dem Begriff eines Ehrenmannes."

Ratibor den 15. Juny 1827.

N.....a.

Subhastations-Patent.

Die dem Simon Jaskulla gehörige zu Miescze, Coseler Kreises, in dem Gerichts-Bezirk des unterzeichneten Justiz-Amts gelegene sub Nro. 2 im Hypotheken-Buche angeführte Freybauerstelle, welche gerichtlich auf 972 rtlr. 2 sgr. 10 pf. gewürdiget worden, soll auf Antrag eines Gläubigers im Wege der Execution öffentlich verkauft werden. Zu diesem Behufe sind 3 Bietungs-Termine in der hiesigen Gerichtskanzley anberaumt worden, nämlich:

den 21. July
den 25. August
und 26. September

von welchen der letztere peremtorisch ist.

Kauflustige werden hierzu eingeladen, und ihnen, sofern sie sich über ihre Besitz= und Zahlungs=Fähigkeit auszuweisen vermögen, und sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, der Zuschlag bald nach dem letzten Termine zugesichert. Die Taxe kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Birawa den 5. Juny 1827.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts = Amt der Herrschaft Schlawentzitz.

Fuchs.

Auctions = Anzeige.

Auf den Antrag der Erben soll der Nachlaß des zu Bolatitz verstorbenen Gerichts=Actuars Johann Pawlik, bestehend in Uhren, Porzellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Wagen und Schlitten öffentlich verkauft werden.

Wir haben hierzu einen Termin

auf den 28. Juny c. a. Früh 7 Uhr im Schloße zu Bolatitz

vor dem Gerichts = Secretär Schirmer angesetzt und laden Kauflustige mit dem Beyfügen hiermit ein, daß nur gegen sofortige baare Zahlung dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird.

Krzizanowitz den 9. Juny 1827.

Fürst Lichnowskysches Majoratgericht.

Bekanntmachung.

Der innere Ausbau der ehemaligen Jungfrauen=Stiftskirche ad St. Spiritum hierselbst, welche der hiesigen evangelischen Gemeinde Schenkungsweise überwiesen worden ist, soll mit Einschluß des damit verbundenen Kirchthurms, an den Mindestfordernden öffentlich verdungen werden. Uebernehmungswillige hinlänglich qualificirte Bau= und Handwerksmeister, werden dieserhalb augefordert:

in dem, Freytags den 22. d. M. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Commissions=Zimmer, vor dem Herrn Syndicus Burger

anberaumten Licitations = Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Die diesfälligen Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur einzusehen.

Ratibor den 7. Juny 1827.

Der Magistrat.

Anzeige.

Zur Verpachtung der Grünzeug= und Obstgarten=Nutzung, imgleichen der Jagd des Dominii Lohnau, Coseler Kreises, ist Terminus auf den 19. Juny c. a. in loco Lohnau des Nachmittags um 4 Uhr anberaumt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wronin, den 11. Juny 1827.

A. Himml,
Curator bonorum.

Anzeige.

In dem Hause der Baronesse von Dürant vorm Großen=Thore sind im Unterstock zwey Stuben, ein Alkoven, eine Küche, Bodenraum, Keller und Holzschuppen von Johanny d. J. an zu vermiethen. Miethlustige belieben sich der nähern Bedingungen gefälligst bey mir zu melden.

Carl v. Czarnetzky.

Ratibor den 13. Juny 1827.

(Hierzu eine Beylage.)

Beylage
zu Nro. 48 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 16. Juny 1827.

Auctions = Anzeige.

Das in Schnittwaaren bestehende Laager des in Concurs verfallenen Handelsmann Moses Peisker hierselbst, soll im Stadtgerichts = Locale den 25. Juny 1827, und die folgenden Tage, jedesmal von Nachmittags 2 Uhr ab, an den Meistbiethenden, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Ratibor den 28. Mai 1827.

Der Königl. Stadtgerichts=Secretär
Schäfer,
im Auftrage.

Lotterie = Anzeige.

In der 5ten Classe 55sten Königl. Classen=Lotterie fielen bey mir folgende Gewinne:

5000 rtlr. auf Nro. 81101.
100 = — — 39008.
100 = — — 81129.
6 Gewinne zu 50 rtlr. und 10 Gewinne zu 40 rtlr.

Ich bitte höflichst um gütige Abnahme der Loose zur 56sten Classen = Lotterie; da ich durch Zudringlichkeiten meinen Absatz nicht vermehren mag.

Ratibor den 7. Juny 1827.

W. Landsberger,
wohnhaft auf der Langengasse bey dem Fleischer Hrn. Reis.

Anzeige.

Eine Auswahl von mehr als 20 Sorten der modernsten Zeuge zu Sommerbeinkleidern, ganz moderne Toilinett, seidene und wollene Westen, eine vorzügliche Auswahl von Jaconett, bunten auch schwarzen seidenen Halstücher, bunt carrirte = und gestreifte englische Leinwand, weiße schlesische Gebirgsleinwand, weiße und gedruckte wirklich ächte leinene Taschentücher, Kittay und Kittay = Leinwand, diverse Strick= und Stick = Baumwolle, Schottischer Zwirn, bunte Wolle, Näh = und Tambour = Seide, Näh = und Strickzwirn, modernste Besätze, atlas= seidene= wollene = auch leinene = Bänder und Schnüre ꝛc. offerirt zu billigsten, den Zeitverhältnissen angemessenen Preisen,

J. A. Bugdoll.

Ratibor den 12. Juny 1827.

Anzeige.

In meinen am Ringe belegenen beyden Häusern, sind vom 1. October d. J. an die ersten Etagen nebst denen dazu benöthigten Boden, Keller und Holzräumen, entweder im ganzen oder auch getheilt zu vermiethen, und wenn es erforderlich wäre, so ist auch ein Pferdestall auf 2 Pferde abzulassen. Miethlustige belieben sich des baldigsten zu melden.

Ratibor den 15. Juny 1827.

M. W. Abrahamczik.

Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich ganz gehorsamst bey meiner Durchreise hieselbst, mit einem optischen Waaren=Lager, bestehend aus Conversations=Brillen für junge und bejahrte Augen, Lorgnetten, Mikroskopen, Thubussen, Opern=Guckern, Hohl= und erhaben geschliffenen Spiegeln, welche vorzüglich zum Selbstrasiren eingerichtet sind, nebst allen andern optischen Waaren. Nehme auch Reparaturen aller Arten an, und richte diese Gläser nach jedem Auge. Auch sind Alkoholo=Meter mit und ohne Temperatur nach Greinert zu haben. Verspreche die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Mein Logis ist beym Gastwirth Herrn Hillmer Nro. 4.

S. Schlesinger, Optikus.

Anzeige.

Eine Condition als Koch oder Conditor, auch beides zusammen, wird gesucht von einem, mit Lehrbriefen über jedes Fach und guten Zeugnißen versehenen noch freyledigen jungen Mann, der beides an guten Orten förmlich erlernt hat, und bereit ist, eine Stelle bei einer Herrschaft anzunehmen. Das Nähere ist bey Herrn Kaufmann Dörrer in Ratibor zu erfragen.

Anzeige.

Ich bin gesonnen entweder die Hälfte oder den vierten Theil meines, (ehemaligen Zwinger=) Gartens zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb gefälligst bei mir zu melden.

Ratibor der 7. Juni 1827.

Anton Kramartzick.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt vorzüglich schöne Halb=Tücher oder Drap de Dames zu Sommer=Anzüge wie auch Nieder= und inländische Tuche und Casimire von feiner und mittler Qualität in allen nur beliebigen Farben, verspricht die nur möglichst billigen Preise und bittet um gütige Abnahme.

Ratibor den 13. Juny 1827.

J. F. Leuchter,
am Ringe im Scharecksсhen Hause.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 13. Juny 1827.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	11	—	1	3	9	—	23	6	—	19	—	1	8	3
Niedrig. Preis.	1	5	—	—	27	6	—	21	3	—	15	3	1	5	3

Die Insertions=Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.